

Filmbeitrag: Unsere Kindheit in Nieder-Olm (1930/1940er Jahre)

Zeitzeugen berichten in aktuellen Interviews von ihren Erlebnissen in den 1930er- und 1940er Jahren und geben Einblicke in das frühere Leben in Nieder-Olm.



Interview mit Heinz Dessinger

Foto: Eberhard Eulner

Zwei Filmbeiträge von Rudi Klos jr., die im April 2026 unter dem Titel „Unsere Kindheit in Nieder-Olm“ veröffentlicht wurden, haben es sich zum Ziel gesetzt, Erinnerungen vergangener Zeiten für die Nachwelt zu bewahren.

Begriffe wie das Nieder-Olmer „Bollesje“, Kinderspiele wie „Nullche“, „Dobsche“, „Klickerspiele“ oder mit dem „Onkerkannche fahrn“ sind heute kaum noch bekannt. Ebenso ungewöhnlich erscheint aus heutiger Sicht, dass das damalige Schwimmbad noch mit Selzwasser befüllt wurde, in dem sich mitunter sogar Frösche oder Blutegel befanden.

Zeitzeugin Margret Horn, geborene Faust (*1929), aufgewachsen auf einem Bauernhof, sowie Heinz Dessinger (*1933) berichten eindrucksvoll von ihren Kindheitserlebnissen. Ihre Schilderungen reichen von einer Plage aggressiver Feldhamster auf den Äckern, über einen geretteten Igel bis hin zu einem durchgegangenen Ackergaul und vermitteln anschaulich das Leben im damaligen Nieder-Olm.

Die Berichte zeichnen ein lebendiges Bild des Alltags in einem Dorf, das zu jener Zeit noch stark landwirtschaftlich geprägt war.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Unterstützern, die mit alten Fotos und persönlichen Dorfgeschichten zur Recherche beigetragen haben, dem Verein Geschichte und Kultur Nieder-Olm, sowie dem Stadtarchiv der Stadt Nieder-Olm.

Die Beiträge sind im Internet über die Suche nach „Unsere Kindheit in Nieder-Olm“ sowie über die folgenden Links abrufbar:

Teil I: <https://youtu.be/nYl2-hwEXU>

Teil II: <https://youtu.be/Z4KNVl6uwCA>